

29. IV. 1918

47

* **Schwindel mit Bedarfscheinen für Schuhe.** Das Kriegsmüheramt hat einen Schwindel bei der Verwendung von Bedarfsbescheinigungen für Schuhe aufgedeckt, der zur Verhaftung der Handelsfrau Rachela Hauptmann geführt hat. Das Kriegsmüheramt hatte nämlich seit einiger Zeit Anhaltspunkte dafür erhalten, daß auswärtige Handelsleute unbefugt in Wien Schuhe in preistreibender Absicht zusammenkaufen und sich dazu auf jede mögliche Weise Bedarfsbescheinigungen, die sie selbst gemäß der einschlägigen Verordnung nicht erhalten können, zu verschaffen suchen. Rachela Hauptmann war erst vor einigen Tagen in Wien eingetroffen und hat sich hier die Bedarfsbescheinigungen durch zwei Nichten für den angebotenen Zweck verschafft. Namentlich die eine Nichte war sehr verwendbar. Sie kaufte eine Anzahl Bedarfsbescheinigungen um zehn Kronen das Stück. Um Besitzer von Bedarfscheinen zum Verkauf zu bewegen, bediente sie sich verschiedener Mittel; so führte sie förmliche Straßenszenen auf und tat so, als habe sie ihren eigenen Bedarfschein verloren. Sie suchte auf der Straße und begann zu weinen und wenn man sie fragte, erzählte sie von dem vorgeblichen Verlust und fügte hinzu, daß sie daheim unangenehme Szenen erwarten, wenn sie den Verlust eingestehen müßte. Da ließen sich Passanten oft herbei, ihr die Bedarfsbescheinigungen zu verkaufen. Rachel Hauptmann, in deren Wohnung Manufakturwaren gefunden und beschlagnahmt wurden, wurde am 27. d. verhaftet und dem Landesgericht eingeliefert.